

Baustart für Unterführung rückt näher

Planungen in Herrnsheim laufen an / Fahrweg soll im kommenden Jahr erneuert werden

Vom 22.11.2007

HERRNSHEIM Der Fahrweg in Herrnsheim soll im kommenden Jahr endlich erneuert werden. Wenn alles wie geplant läuft, könnte sich unmittelbar nach Fertigstellung der Bau der Bahnunterführung wenige hundert Meter weiter direkt anschließen.



Direkt neben dem heutigen Bahnübergang soll eine neue Unterführung gebaut werden, um den laufenden Verkehr nicht zu sehr zu belasten. Archivfoto: privat

Von

Johannes Götzen

Der Fahrweg ist sicherlich die Straße in Worms, die im erbärmlichsten Zustand ist. Wer heute von Herrnsheim Richtung B9 fährt, nutzt sofort die linke Fahrspur, wenn kein Gegenverkehr herrscht, um die Stoßdämpfer des armen Fahrzeugs zu schonen.

web'n'walk
Neu
Jetzt mit personalisierter Startseite!
Jetzt zugreifen >
T-Mobile

Der lange geplante Ausbau des Fahrweges wurde immer wieder verschoben, weil andere Maßnahmen dringender erschienen und nicht für alles Geld im städtischen Haushalt war. Stattdessen wurden aus Sicherheitsgründen stufenweise Geschwindigkeitsreduzierungen eingeführt.

"Ich bin überzeugt davon, dass hier nichts mehr dazwischen kommt", sagt OB Michael Kissel. Die notwendigen Mittel seien im Haushalt 2008/9 angemeldet, der Stadtrat muss dem Zahlenwerk allerdings noch zustimmen. Die Pappeln am Straßenrand müssten gefällt werden, fügte Kissel hinzu, deren Wurzelwerk war unter anderem Ursache für die schweren Schäden. Entstehen soll entlang des Fahrweges nun auch ein Fuß- und Radfahrweg.

Zudem wird parallel das Verfahren für die Bahnunterführung Fahrweg vorangetrieben. Der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplanverfahren erfolgt jetzt, nächstes Jahr kann das Verfahren beginnen, so dass im Jahre 2009 Baurecht bestehen könnte. Mit zwei Jahren Bauzeit rechnet Dieter Ruckpaul, stellvertretender Leiter des Bereiches Planen und Bauen und für den Straßenbau in Worms zuständig. Alle Beteiligten, vor allem Stadt, Bahn und Bund, seien sich grundsätzlich einig.

Mit der Unterführung wäre ein riesiger Schritt in Richtung Umsetzung des Verkehrskonzeptes getan. Denn von dieser "barrierefreien" Kreuzung mit der Bahnlinie Mainz-Mannheim profitierten nicht nur die zahlreichen Berufspendler, die ins Industriegebiet Worms Nord wollen. Es wäre auch eine wesentliche Erleichterung für alle, die von Norden kommen und in die westlichen Stadtteile wollen, ihnen bliebe die Fahrt durch die Innenstadt erspart. Nicht zuletzt ist die Unterführung Teil des großen äußeren Ringes, für den noch die Verlängerung

der Krankenhaustangente und das letzte Stück B47 neu fehlen.

Wenn das Verfahren gut läuft, dann wird also zuerst der Fahrweg vom Ortsrand Herrnsheim bis zur Einmündung Von-Steuben-Straße erneuert und dann die Unterführung gebaut. Dazu gehört auch die Erneuerung des "restlichen" Fahrweges bis zur B9. Dabei soll dann auch die so genannte "Parallel-Entlastung" für die B9, also die Verbindung vom Kreisel am Rheindürkheimer Autobahnzubringer bis zum Gallborn, mit einem weiteren Kreisel an den Fahrweg angebunden werden.